



# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

## Kalenderwoche 32 (8.8. – 14.8.2022), Datenstand: 16.8.2022

### *Zusammenfassung der 32. KW 2022*

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 32. Kalenderwoche (KW) (8.8. – 14.8.2022) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (3,7 %; Vorwoche: 3,2 %). Die ARE-Rate ist sowohl bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) als auch bei den Erwachsenen (ab 15 Jahre) gestiegen. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls leicht gestiegen (1,2 %; Vorwoche: 1,0 %). Die Gesamt-ARE-Rate und die Gesamt-ILI-Rate liegen weiterhin höher als in den Vorjahren zu dieser Zeit.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 32. KW 2022 beruhen auf den Angaben von 5.260 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 185 eine ARE und 62 eine ILI (Datenstand: 16.8.2022). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

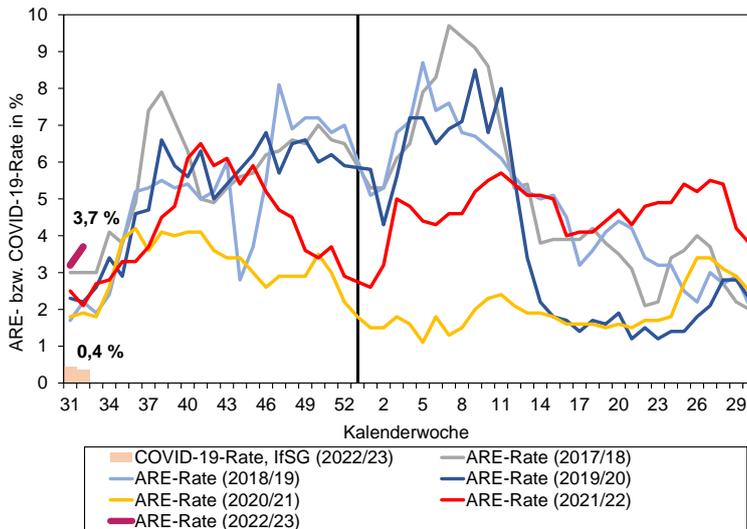
### *Akute Atemwegserkrankungen (ARE)*

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (zum Vergleich) ab der 31. KW 2022.

Mit einer ARE-Rate von 3,7 % (entsprechend 3.700 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 32. KW etwa 3,1 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Der Rückgang der ARE-Rate seit der 29. KW 2022 hat sich in der aktuellen Berichtswoche nicht fortgesetzt. Die Gesamt-ARE-Rate liegt weiterhin über den durchschnittlichen Werten der vorpandemischen Jahre (32. KW 2011 bis 2019: 2,8 %; bitte beachten: in Abbildung 1 sind nicht alle Vorsaisons abgebildet). In den Jahren vor der Pandemie erreichte die ARE-Rate zwischen der 30. KW und 33. KW üblicherweise die niedrigsten Jahreswerte.

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet (sandfarbene Fläche in Abbildung 1; Stand der IfSG-Melddaten: 17.8.2022). Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Mit einer wöchentlichen, übermittelten COVID-19-Rate von ca. 0,4 % in der Bevölkerung (vergleichbar mit der 7-Tages-Inzidenz) oder, anders formuliert, mit ca. 400 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner, entspricht das – auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen – einer Gesamtzahl von ca. 300.000 neuen, übermittelten COVID-19-Fällen in der 32. KW 2022.

Im Gegensatz zu den ersten pandemischen Phasen wird der Verlauf der Gesamt-ARE-Rate seit dem Jahreswechsel von der COVID-19-Rate mit beeinflusst. Der seit der 17. KW 2022 für diese Jahreszeit ungewöhnliche, steigende Trend der ARE-Rate hat sich seit der 29. KW nicht fortgesetzt. Die ARE-Rate hat damit in der 28. KW 2022 einen vorläufigen dritten Gipfel erreicht. Auch die seit der 22. KW 2022 angestiegene COVID-19-Rate ist seit der 30. KW 2022 wieder rückläufig (bitte beachten: in Abbildung 1 ist nur die COVID-19-Rate seit der 31. KW 2022 abgebildet).

**Abbildung 1:**

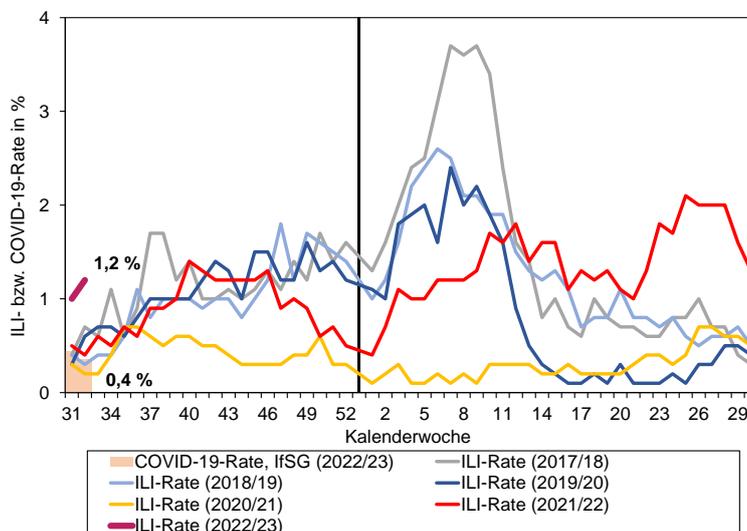
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 31. KW 2022 (Stand Meldedaten: 17.8.2022). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (zum Vergleich) ab der 31. KW 2022.

Die Gesamt-ILI-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (1,2 %; Vorwoche: 1,0 %). Die aktuelle ILI-Rate entspricht mit 1.200 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner ca. einer Million neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung.

Die Gesamt-ILI-Rate zeigte seit dem bisherigen Höhepunkt der Saison 2021/22 in der 25. KW mit 2,2 % einen deutlich rückläufigen Trend, der sich jedoch – ähnlich wie bei der Gesamt-ARE-Rate – in der 32. KW 2022 zunächst nicht fortgesetzt hat. Die Gesamt-ILI-Rate liegt weiterhin über den Werten der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit (Abbildung 2, nicht alle Vorsaisons abgebildet).

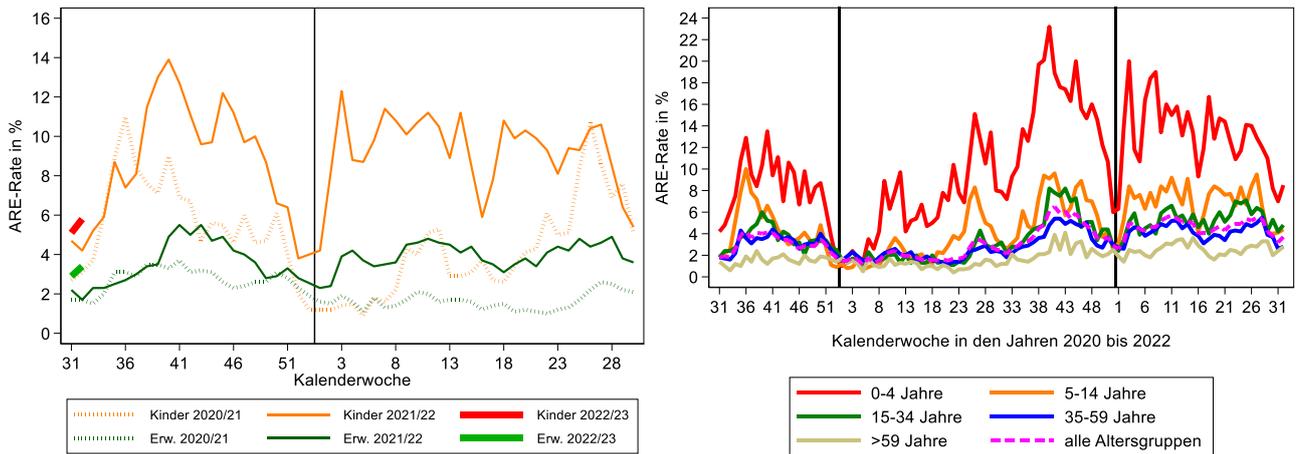
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 31. KW 2022 (Stand Meldedaten: 17.8.2022). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 32. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche bei den Kindern bis 14 Jahren und bei den Erwachsenen ab 15 Jahren gestiegen (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate liegt in beiden Altersgruppen über den Vorjahreswerten zu dieser Zeit (bitte beachten: in Abbildung 3 (links) sind nur zwei Vorsaisons abgebildet). Bei Betrachtung der ARE-Raten in den fünf verschiedenen Altersgruppen zeigte sich seit der 27. KW ein deutlicher Rückgang der ARE-Rate, insbesondere bei der Altersgruppe der Schulkinder (5 bis 14 Jahre). Dies könnte mit den Sommerferien, die je nach Bundesland in der 26. KW 2022 starteten und nun langsam enden, zusammenhängen. In der 32. KW ist die ARE-Rate jedoch wieder in allen Altersgruppen angestiegen.

**Abbildung 3:**

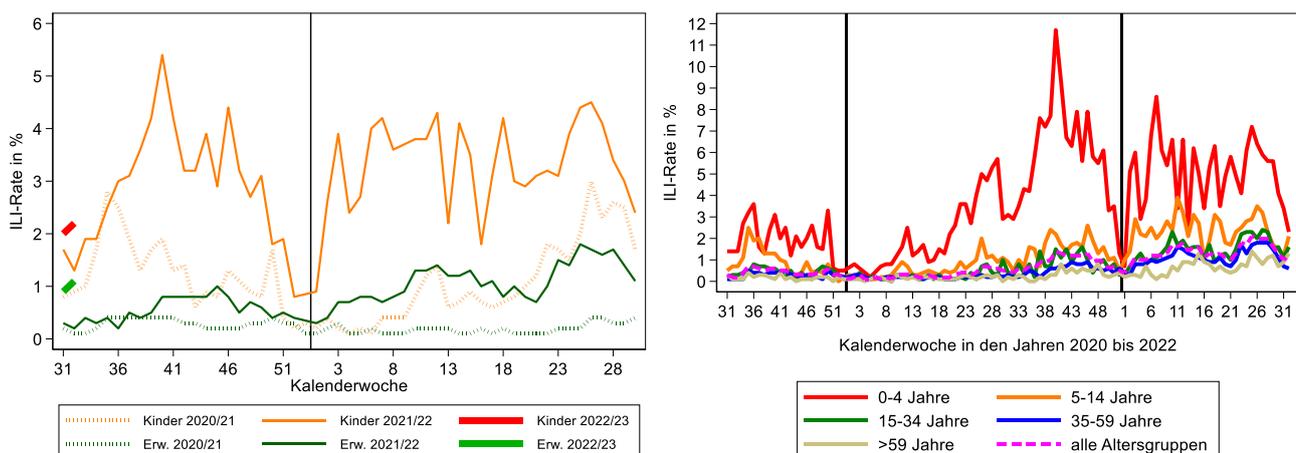
Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 32. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ILI-Rate der Kinder und der Erwachsenen ist in der 32. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (Abbildung 4, links). Anders als bei den ARE-Raten, ist die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI; ARE mit Fieber = Untergruppe der ARE) im Vergleich zur Vorwoche bei den 5- bis 14-Jährigen deutlich gestiegen, während sie bei den Kleinkindern (0 bis 4 Jahre) weiter zurückgegangen ist (Abbildung 4, rechts). Mit Ausnahme der 0- bis 4-Jährigen liegen die ILI-Raten in allen anderen Altersgruppen über dem Wertebereich der meisten Vorjahre zur 32. KW (nicht abgebildet).

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 32. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

### *Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza*

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 32. KW 2022 bundesweit weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden als in der Vorwoche. Die Zahl der Arztbesuche liegt noch deutlich über dem Niveau der Vorjahre um diese Zeit. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 32. KW in insgesamt 27 (51 %) der 53 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich SARS-CoV-2 (23 %), Parainfluenza- und Rhinoviren (je 11 %) und Influenzaviren (4 %) nachgewiesen. Im Rahmen der ICD-10-Code-basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) insgesamt gesunken. In den Altersgruppen unter 80 Jahren liegen die SARI-Fallzahlen auf einem während der Sommermonate üblichen Niveau, bei den ab 80-Jährigen werden jedoch weiterhin noch etwas höhere Fallzahlen beobachtet als in den Vorsaisons.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

[https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021\\_2022/2022-32.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2022-32.pdf).

#### Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 32/2022; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI 10.25646/10402